

Milchkrise: Treffen ohne Ergebnis

Landwirtschaftsminister Schmidt verspricht dennoch großes Hilfspaket

Berlin. Ohne konkretes Ergebnis ist ein Treffen von Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt (CSU) mit seinen Länderkollegen zur Milchkrise geblieben. Schmidt betonte aber gestern, er habe „viele positive Signale“ der Länderminister erhalten, sich an einem „großen Hilfspaket“ für die Bauern zu beteiligen.

Er stellte zudem „finanzielle Anreize“ für Landwirte in Aussicht, die freiwillig weniger Milch produzieren. Dazu würden die Länder

Mitte Juli „Modelle“ vorstellen. Auf dem Milchgipfel vergangene Woche hatte Schmidt ein Hilfspaket von 100 Millionen Euro „plus x“ für die Landwirte angekündigt. Vor dem gestrigen Treffen mit den Länderkollegen bekräftigte er seine Forderung, auch die Bundesländer müssten sich an „direkten Existenzsicherungshilfen für unsere Bauern“ beteiligen.

Der Landwirtschaftsminister von Rheinland-Pfalz, Volker Wissing (FDP), erklärte, das Konzept von

Schmidt überzeuge ihn nicht. „Finanzielle Hilfen alleine werden die Probleme der Bauern nicht lösen, sondern langfristig noch verschärfen.“ Nötig sei eine „nachhaltige, marktwirtschaftliche Lösung“, die es den Betrieben ermögliche, mit der Milch faire Preise zu erzielen.

Schmidt erklärte nach dem Treffen, gemeinsames Ziel sei „weniger Milch für bessere Preise“. Dafür müssten die notwendigen rechtlichen Grundlagen gefunden werden. (afp)